



HERZ-JESU-HAUS KÜHR

Fortbildung

Sonderpädagogische Zusatzausbildung (gFAB)

2012 / 2013

**Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung
in Werkstätten für behinderte Menschen**

**Entsprechend der Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Abschluss ge-
prüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung
in Werkstätten für behinderte Menschen
vom 25. Juni 2001**

Träger: Behindertenhilfe Kühr e.V.
Markstraße 62
56332 Niederfell

Anschrift: Herz-Jesu-Haus Kühr
- Fortbildung -
Markstraße 62
56332 Niederfell

Telefon: 02607/69-0

Telefax: 02607/69-200

Lehrgangsleitung: Dieter Jobelius
Tel.: 02672/931-116
email: d.jobelius@mosellandwerkstaetten.de

Sekretariat: Maria Christ
Tel.: 02607/69-119
email: m.christ@herz-jesu-haus.de

Internet: www.herz-jesu-haus.de

Grundlage des Lehrgangs:

Grundlage der sonderpädagogischen Zusatzausbildung ist die Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Abschluss „Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung in Werkstätten für behinderte Menschen“ vom 25. Juni 2001.

Die Weiterbildung orientiert sich inhaltlich und methodisch an den entsprechenden Lehrgangsempfehlungen (siehe: Keune, Saskia und Frohnenberg, Claudia: Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung in Werkstätten für behinderte Menschen – Lehrgangsempfehlung – Bielefeld 2001).

Ebenso werden die Standards für die Qualifizierung zur „(geprüften) Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung in Werkstätten für behinderte Menschen“ der BAG WfbM anerkannt.

Zielsetzung:

Die sonderpädagogische Zusatzausbildung zur „geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung“ befähigt die Teilnehmer, Menschen mit Behinderung

- geeignete Maßnahmen der beruflichen Bildung und Persönlichkeitsentwicklung anzubieten,
- zu unterstützen, dass sie ihre Leistungs- und Erwerbsfähigkeit erhalten, entwickeln, erhöhen oder wiedergewinnen und Beschäftigte mit entsprechenden Voraussetzungen auf den Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Die Fachkräfte erwerben notwendige Kenntnisse und Fähigkeiten, um die Umsetzung des Werkstattauftrages – Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben – qualifiziert in ihrem Verantwortungsbereich durchzuführen.

Gleichzeitig erfolgt eine Vorbereitung auf die Prüfung zur „geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung“.

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus

- Werkstätten für behinderte Menschen
- Integrationsfirmen sowie
- sonstigen Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Voraussetzungen zur Teilnahme am sonderpädagogischen Lehrgang sind:

1. eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf (beglaubigte Kopie) und danach eine mindestens zweijährige Berufspraxis oder
2. eine mindestens sechsjährige Berufspraxis. Sechs Monate der nachzuweisenden Berufspraxis müssen in Tätigkeiten abgeleistet sein, die wesentliche Bezüge zu den in § 1 Abs. 2 der Fortbildungsverordnung genannten Aufgaben einer Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung haben. Der / die Teilnehmer/in erhält von seinem Arbeitgeber eine Dienstbefreiung zur Teilnahme am sonderpädagogischen Lehrgang.

Lehrgangsort: Die Seminare finden im Herz-Jesu-Haus Kühr in Niederfell statt.

Weiterbildungskonzept des Sonderpädagogischen Lehrgangs

Seminare: In den einzelnen Seminaren findet eine praxisorientierte Vermittlung der jeweiligen Themen statt. Im Sinne moderner Erwachsenenbildung unterstützen wir die Teilnehmer darin, eigene Lerninteressen, Bedürfnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen einzubringen. Wir legen Wert auf die Gestaltung einer guten Lernatmosphäre und das konstruktive Miteinanderarbeiten aller Teilnehmer/innen.

Seminarinhalte: Die im Lehrgang vermittelten Themen basieren auf den von der Prüfungsverordnung vorgegebenen Handlungsfeldern:

1. Planung des Rehabilitationsverlaufes sowie der Förderung in der WfbM
2. Berufs- und Persönlichkeitsförderung
3. Gestaltung der Arbeit unter rehabilitativen Gesichtspunkten
4. Kommunikation und Zusammenarbeit mit den behinderten Menschen und Institutionen ihres Umfeldes
5. Rechtliche Rahmenbedingungen der WfbM sowie: Erscheinungsformen von Behinderungen und die damit häufig verbundenen Beeinträchtigungen geistig, seelisch und körperlich behinderter Menschen.

- Arbeitsformen:** Die einzelnen Themen sind zu Themenbereichen (Modulen) zusammengefasst.
- In den jeweiligen Seminaren kommen verschiedene Arbeitsformen zur Anwendung: Impulsreferate, Gruppenarbeit und Fallbesprechungen, Diskussionen, Übungen, Rollenspiele sowie selbständiges Erarbeiten seminarbezogener Themen.
Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, PC-gestützt zu arbeiten. Zu den einzelnen Themen werden entsprechende Seminarunterlagen zur Verfügung gestellt; die Teilnehmer erhalten ebenso das Glossar „Arbeit und Förderung in Werkstätten für behinderte Menschen“.
- Lerngruppe:** Im Rahmen des Kurses finden in regelmäßigen Abständen Lerngruppen-Treffen statt. Hier erarbeiten die Teilnehmer mit der Methode der „Kollegialen Beratung“ Lösungen zu Fragestellungen ihres Arbeitsfeldes. Verlauf und Ergebnisse der jeweiligen Treffen werden dokumentiert und mit dem betreuenden Dozenten bearbeitet.
- Praxisberatung:** Ergänzend zu den Seminaren nehmen die Teilnehmer regelmäßig an Praxisberatungen teil. Hier werden Themen aus der Werkstattpraxis besprochen, individuelle Lösungen entwickelt und reflektiert. Die Beratung des einzelnen Teilnehmers steht hier im Vordergrund.
- Praxistransfer:** In den Praxisphasen erhalten die Teilnehmer Einblicke in unterschiedliche Arbeitsbereiche der Behindertenhilfe. Insbesondere in den Praktika entwickeln sie Lösungswege für eigene Fragen und Aufgabenstellungen in Verbindung mit den im Kurs vermittelten Inhalten.
Vorgesehen sind:
- Exkursionen und Hospitationen
 - in einem Wohnheim
 - in der Werkstufe einer Förderschule
 - im Förder- und Therapiebereich einer Einrichtung
 - in einem Integrationsbetrieb
 - zwei Praktika in einer fremden Werkstatt

- Praxisaufgaben:** Zur Vertiefung und praxisbezogenen Bearbeitung der Seminarinhalte erhalten die Teilnehmer verschiedene Praxisaufgaben.
- Praxisprojekt:** Im Verlaufe des Kurses führen die Teilnehmer in ihrer Arbeitsgruppe ein Praxisprojekt durch. Das Thema des Projektes wird zwischen Teilnehmer, Werkstatt und Lehrgangsleitung abgestimmt. Zwischen den Beteiligten wird eine Projektvereinbarung geschlossen.
Das Praxisprojekt wird im Rahmen eines Seminars vorbereitet, durch Dozenten in der Praxis begleitet und anschließend im Lehrgang reflektiert.
- Mentoren:** Mentoren in den jeweiligen Werkstätten begleiten die Teilnehmer während der Ausbildung und geben kollegiale Unterstützung insbesondere bei der Durchführung von Praxisaufgaben.
Ein Leitfaden, in dem die Aufgaben des Mentors beschrieben sind, kann bei der Behindertenhilfe angefordert werden oder steht unter www.herz-jesu-haus.de zum Download bereit.
- Dozenten:** Die Dozenten verfügen über langjährige Erfahrungen in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung sowie in der Weiterbildung; sie orientieren sich bei der Seminargestaltung an den Prinzipien moderner Erwachsenenbildung.
- Qualitätssicherung:** Im Rahmen der Qualitätssicherung werden regelmäßige Seminarbewertungen durchgeführt.

Organisation / allgemeine Hinweise

Umfang und Dauer:

Der Lehrgang umfasst 800 Unterrichtsstunden (eine Unterrichtsstunde dauert 45 Minuten) Die 800 Stunden gliedern sich auf in 650 Stunden Seminar und 150 Stunden Praxisphasen. Der Lehrgang findet statt in insgesamt 20 Wochenblöcken in der Zeit zwischen Januar 2012 und November 2013; die Prüfungsphase schließt daran an.

Bewerbung und Anmeldung:

Eine Anmeldung sollte frühzeitig erfolgen, spätestens jedoch bis zum 30. September 2011.

An Bewerbungsunterlagen sind einzureichen:

- **Lebenslauf mit Angaben über Bildungsweg und beruflichen Werdegang**
- **Nachweis über die erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung (beglaubigte Kopie)**
- **Bescheinigung des Arbeitgebers über den Erhalt der Aufnahmebedingungen und die Gewährung der notwendigen Dienstbefreiung am Lehrgang**
- **Verbindliche Anmeldung für den Gesamtkurs mit Anerkennung der Anmelde- und Zahlungsbedingungen (Anmeldeformular)**
- **Benennung eines Mentors / einer Mentorin für den Lehrgangsteilnehmer in der WfbM.**

Nach Eingang der Anmeldung und Prüfung der Aufnahmevoraussetzungen erhält der / die Teilnehmer/in eine Bestätigung seiner / ihrer Zulassung sowie eine Terminübersicht über die einzelnen Seminare. Die Zulassung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen.

Abschlussverfahren / Prüfung:

Entsprechend der Fortbildungsprüfungsverordnung (§ 9) besteht die Prüfung aus:

1. einer schriftlichen Aufsichtsarbeit (4 Stunden Dauer)
2. einer praxisbezogenen Projektarbeit mit Präsentation und einem Fachgespräch

Die Prüfung umfasst die Handlungsbereiche:

1. Planung des Rehabilitationsverlaufes sowie der Förderung in der Werkstatt für behinderte Menschen
2. Berufs- und Persönlichkeitsförderung
3. Gestaltung der Arbeit unter rehabilitativen Gesichtspunkten
4. Kommunikation und Zusammenarbeit mit den behinderten Menschen und Institutionen ihres Umfeldes
5. Rechtliche Rahmenbedingungen der Werkstatt für behinderte Menschen

Bei der Prüfung der Handlungsbereiche 1 – 5 ist auch festzustellen, ob der Prüfungsteilnehmer ausreichende Kenntnisse über Arten sowie typische Erscheinungsformen von Behinderungen und die damit häufig verbundenen Beeinträchtigungen geistig, seelisch und körperlich behinderter Menschen hat.

Bezeichnung des Abschlusses:

Die erfolgreich abgelegte Prüfung führt zum anerkannten Abschluss „Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung in Werkstätten für behinderte Menschen“. Über das Bestehen der Prüfung erhält der Teilnehmer ein qualifiziertes Zeugnis (§ 11), ausgestellt vom Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung Rheinland-Pfalz.

Struktur des sonderpädagogischen Lehrgangs

	Auftaktseminar	34 SE (Seminareinheiten)
<p>Themenbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen zum sonderpädagogischen Lehrgang - inhaltliche und organisatorische Orientierung • Zielvereinbarung zur Weiterbildung • Auftrag und Aufgabe der Werkstatt für behinderte Menschen • Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung 		

M 1	Kommunikation und Kooperation Menschen mit Behinderung begleiten	154 SE
<p>Themenbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von Kommunikation bei Menschen mit Behinderung • Methoden der Kommunikation • Konflikt und Konfliktlösungen • Konstruktive Kooperation • Aspekte der Unterstützten Kommunikation • Leiten und Führen • Motivation • Behinderung und Teilhabe • Behinderungsarten und ihre Auswirkungen auf das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten • Beschäftigte in seinem individuellen Lebensumfeld wahrnehmen und einschätzen können • Behinderung und Lebenslauf • Mit den Institutionen seines Lebensumfeldes kooperieren • Medizinisch-psychiatrische Grundlagen • Psychische Störungen / Behinderungen • Professioneller Umgang mit Nähe und Distanz • Herausforderndes Verhalten verstehen und angemessen begegnen • Lern- und Arbeitstechniken 		

Lerngruppe
Praxisberatung
Hospitation/Praktikum <ul style="list-style-type: none"> • in einem Wohnheim • in einer Schule

M 2	Rechtliche Rahmenbedingungen der WfbM	90 SE
Themenbereiche <ul style="list-style-type: none"> • gesetzliche Grundlagen der WfbM • gesetzliche Grundlagen der Förderung von behinderten Menschen • gesetzliche Grundlagen der Aufsichtspflicht und des Datenschutzes • gesetzliche Grundlagen sozialer Absicherung • Aufgaben der FAB; Anforderungen an die FAB • Rehaträger • Persönliches Budget / Budget für Arbeit • geschichtliche Aspekte der Betreuung von Menschen mit Behinderung 		
Praxisberatung		
Praxisaufgaben <ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung eines Praxisfalles unter rechtlichen Aspekten 		
Hospitation/Praktikum <ul style="list-style-type: none"> • 1. Praktikum in einer WfbM 		

M 3	Planung des Rehabilitationsverlaufs sowie der Förderung in der WfbM	106 SE
<p>Themenbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeiten des behinderten Menschen beobachten und beurteilen • Anamnese und Eingangsdiagnostik • Auswirkungen von Behinderungen • Erstellen von Hilfeplänen • Tätigkeitsanalysen erstellen • Berufliche Eingliederung von (schwerst-)behinderten Menschen beurteilen und unterstützen • Pädagogische Leitkonzepte und Prinzipien der Förderung • Rolle des Beschäftigten im Reha –Prozess • Integration auf den allgemeinen Arbeitsmarkt 		
<p>Lerngruppe</p>		
<p>Praxisberatung</p>		
<p>Praxisaufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung und Beurteilung von Fähigkeiten und Fertigkeiten eines Beschäftigten im Rahmen des IHP • kompetenz- und ressourcenorientierte Beschreibung eines Beschäftigten • Tätigkeitsanalysen erstellen • Planung und Gestaltung einer Reha-Maßnahme für einen Beschäftigten 		

M 4	Gestaltung der Arbeit unter rehabilitativen Gesichtspunkten	200 SE
<p>Themenbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von Arbeit für den Menschen – insbesondere für Menschen mit Behinderung • Grundlagen der Arbeitsgestaltung • Grundlagen der Arbeitsanleitung • Arbeitspädagogische Materialien • Bedeutung der behinderungsbedingten Beeinträchtigung auf den Prozess der Anleitung • Individuelle Arbeitsplatzgestaltung unter Berücksichtigung der Behinderungsauswirkungen • Arbeitsplatzbezogene Förderung mit arbeitsbegleitenden Maßnahmen verzeichnen • Anforderungen der Arbeitssicherheit, der Unfallverhütung, des Umweltschutzes etc. • Selbstbestimmung und Teilhabe im Kontext der beruflichen Rehabilitation • Förderung der Eigenplanung, -steuerung, -kontrolle des Beschäftigten • Vorbereitung älterer Beschäftigter auf den Ruhestand • Entgeltsystem • Qualitätsmanagement 		
Lerngruppe		
Praxisberatung		
<p>Praxisaufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung, Durchführung und Dokumentation einer individuellen Arbeitsanleitung • Analyse und Optimierung eines Arbeitsplatzes im eigenen Arbeitsbereich 		
<p>Hospitationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2. Praktika in einer fremden WfbM 		
M 5	Ausgewählte Fragestellungen	37 SE
<p>Themenbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sexualität und Partnerschaft bei Menschen mit Behinderung • Ältere Menschen in der Werkstatt • Umgang mit herausforderndem Verhalten 		

M 6	Praxisprojekt und Abschluss des Lehrgangs	109 SE
<p>Themenbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation eines Praxisprojektes in der eigenen Werkstatt • Projektvereinbarung • Techniken der Präsentation • Präsentation des Projektes (auch als Vorbereitung auf das Fachgespräch) • Reflexion der eigenen Entwicklung im Prozess der Weiterbildung • Auswertung des Lehrgangs 		
<p>Lerngruppe</p>		
<p>Praxisaufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation des Praxisprojektes 		
<p>Praktikum / Hospitation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung des Praxisprojektes in der eigenen Werkstatt 		

M 7	Prüfungsvorbereitung und Prüfungen	36 SE
<p>Themenbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvorbereitung • Schriftliche Aufsichtsarbeit • Praxisbezogene Projektarbeit mit Präsentation und einem Fachgespräch 		
<p>Lerngruppe 7 SE</p>		
<p>Praxisaufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsvorbereitung 		

Zahlungsbedingungen

Die Anmeldung zur Teilnahme am sonderpädagogischen Kurs muss schriftlich mit dem beiliegenden Antragsformular erfolgen.

Mit der Anmeldung erkennt der Teilnehmer gleichzeitig die Teilnahme- und Zahlungsbedingungen an.

Die Teilnahmegebühr ist unabhängig von der Leistung Dritter zu zahlen.

Die Unterrichtsgebühr für den Lehrgang beträgt 3.900,00 € und ist zahlbar in 4 Raten zu jeweils

1. Rate	975,00 €	bis zum 20.01.2012
2. Rate	975,00 €	bis zum 20.06.2012
3. Rate	975,00 €	bis zum 20.01.2013
4. Rate	975,00 €	bis zum 20.06.2013

Eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben, die Lernmittel sind frei.

Die Gebühren sind auf das Konto des Behindertenhilfe Kühr e.V.,

Nr.: 6008 720 00 bei der Commerzbank Koblenz, BLZ 570 800 70 unter Angabe der Kunden- und Rechnungsnummer zu überweisen.

Für Mahnungen wird eine Gebühr von 10,00 € pro Mahnlauf erhoben.

Rücktrittsbedingungen

Der Teilnehmer kann bis spätestens 4 Wochen vor Beginn des Lehrganges vom Vertrag zurücktreten. In diesem Fall wird statt der Teilnahmegebühr eine Verwaltungskostenpauschale von 150,00 € erhoben.

Während des Lehrganges ist eine Kündigung erstmals nach sechs Monaten, danach mit einer Frist von drei Monaten zum Quartalsende möglich. In diesem Fall erfolgt eine anteilige Kostenberechnung bis zum Austritt aus dem Lehrgang.

Kündigung und Rücktritt sind schriftlich zu erklären.

Teilnehmer, die nur teilweise oder ohne schriftliche Abmeldung nicht am Lehrgang teilnehmen, sind grundsätzlich zur Zahlung der vollen Lehrgangsgebühr verpflichtet.

Der Behindertenhilfe Kühr e.V. hat das Recht, z.B. bei höherer Gewalt oder ungenügender Beteiligung, den Kurs abzusagen. Bereits gezahlte Gebühren werden zurückerstattet. Ein weitergehender Schadensersatzanspruch ist ausgeschlossen. Der Behindertenhilfe Kühr e.V. haftet nicht bei Unfällen und für Beschädigungen, Verlust oder Diebstahl mitgebrachter Gegenstände und Kraftfahrzeuge.

Nebenabreden bedürfen der Schriftform.

Der Teilnehmer erklärt sich mit der automatischen Be- und Verarbeitung personenbezogener Daten für Zwecke der Lehrgangs- und Prüfungsabwicklung sowie für spätere Informationen einverstanden.



Anschrift der Einrichtung:

.....

.....

.....

**An die
Lehrgangsleitung des
Sonderpädagogischen Lehrganges
des Behindertenhilfe Kühr e.V.
Markstraße 62
56332 Niederfell**

Dienstbefreiung

Wir gewähren dem Mitarbeiter / der Mitarbeiterin

**Herrn/Frau....., der/die seit.....
hauptberuflich bei uns beschäftigt ist, für die Teilnahme an den Lehrveranstal-
tungen im Rahmen des sonderpädagogischen Lehrganges 2012/2013 Dienstbe-
freiung.**

Bennennung eines Mentors / einer Mentorin

Für o. a. Lehrgangsteilnehmer/in benennen wir

Herrn / Frau
(Name / Vorname)

Funktion in der Einrichtung:
als Mentor/in.

.....
Ort/Datum

.....
Stempel/Unterschrift des Leiters der WfbM